



Künstler Lukas Birk und Kuratorin Natasha Christia bei der Eröffnung der Ausstellung „Lukas Birk: Sammlung - bis jetzt“.

Lukas Birks Sammlung - bis jetzt

Dokumentarische
Ausstellung in der
Galerie Hollenstein.

LUSTENAU Fotoarchive, auf Reisen durch Afghanistan, Pakistan, Indien und Myanmar gesammelt, zieren nun die Wände in der Galerie Hollenstein. Zur Ausstellungseröffnung sprachen Bürgermeister **Kurt Fischer** und Kuratorin **Natasha Christia**. Die in Barcelona lebende gebürtige Griechin hielt ihre Rede in englischer Sprache. Sie wurde von **Daniela Fetz** übersetzt, die in Vertretung die Galerie leitet.

Auf eindrückliche Weise erzählt der Künstler die Geschichte des Hauses No. 6. Das Haus, ehemals Wohnsitz seines Urgroßvaters, stand eines Tages plötzlich leer, nachdem alle dort Wohnenden verstorben waren. „Jede Geschichte benötigt eine andere Art und Weise, erzählt zu werden“, so **Lukas Birk**. Seine wissenschaft-

lichen Forschungen zeigt er auf multimediale Weise. Mit dem Familienarchiv seines Großvaters aus dem Zweiten Weltkrieg und Reiseberichten seines Vaters aus den 1960er und 1970er Jahren beginnt eine beeindruckende Reise durch die Galerie.

Allein die Geschichte von Lukas Birk zu erzählen, würde wohl eine eigene Ausstellung erfordern. Geschichtenerzähler, Fotograf, Kurator, Herausgeber und Sammler – der Künstler vereint eine breite Palette an Berufen in seinem Kopf und in seinem Herzen. Sein Foto-Archiv umfasst weit mehr als 40.000 Aufnahmen, er publizierte zahlreiche Bücher, aber vor allem hat Lukas Birk die Gabe, seine Erfahrungen auf einfühlsame Weise weiterzugeben. Die Besucher der Galerie begaben sich auf einen spannenden Rundgang, Birks Sammlung aus der Vergangenheit bis jetzt wird bestimmt in der Zukunft ihre Vollendung finden. **PE**



Lukas Birk stellt seine umfassende Sammlung in der Galerie Hollenstein in Lustenau aus.